

Interview mit den Equipenchefs der acht WM-Disziplinen (1. Teil)

# Der Weg zur WEG

Noch genau 101 Tage bis zur feierlichen Eröffnung der «World Equestrian Games» WEG 2014 in Caen in der Normandie. Der Schweizerische Verband für Pferdesport plant in allen acht Weltmeisterschaftsdisziplinen (Concours Complet, Dressur, Endurance, Para-Equestrian-Dressur, Fahren, Springen, Reining und Voltige) eine Delegation nach Frankreich zu entsenden. Die «PferdeWoche» erkundigte sich bei den einzelnen Equipenchefs über den Stand der Vorbereitungen.

Sascha P. Dubach

Um einen Vergleich zwischen den einzelnen Disziplinen ziehen zu können, wurden allen acht Equipenchefs die gleichen Fragen gestellt. Den Anfang dieser Serie bildet die Disziplin Springen mit dem neuen Equipenchef Andy Kistler.

**«PferdeWoche»: Welches sind die primären Auswahlkriterien (Selektion), um überhaupt für die WEG berücksichtigt zu werden?**

**«Andy Kistler»:** Das sind drei Hauptkriterien, zum

einen die aktuellen Resultate, dann die Weltrangliste – da sollte man möglichst weit vorne sein – und die Nationenpreisresultate. Diese sind wichtig, weil das Reiten in einem Teamwettbewerb eine spezielle Herausforderung darstellt.

**Müssen Ihre Kaderreiter an vorgegebenen Selektionsturnieren teilnehmen?**

Im Prinzip sind dies die Nationenpreisturniere der Division I, an welchen wir Punkte sammeln können. Zudem haben wir je eine Einladung von Falsterbo und Aachen erhalten.

**Führen Sie im Hinblick auf die Weltmeisterschaft spezielle Trainings durch?**

Wie schon vor den Olympischen Spielen 2012 planen wir auch in diesem Jahr einen Zusammenzug des selektionierten Teams, vorzugsweise auf der Anlage eines Reiters. Da wird nochmals trainiert und auch die Förderung des «Team-Spirits» kommt sicher nicht zu kurz.

**Gibt es Kaderanlässe ohne Pferde?**

Wie gewohnt gibt es für das gesamte Kader jeweils im Januar ein Meeting bezüglich Saisonziel und Planung. Im Hinblick auf die WM möchte ich nochmals das gesamte Kader gemeinsam mit der selektionierten Equipe für einen Anlass einladen. Der Teamgedanke ist für mich sehr wichtig. Diese Idee



Foto: Sascha P. Dubach

gen Informationen versorgen. In die Normandie wird uns dann Veterinär Thomas Wagner begleiten.

**Auf welche Merkmale achten Sie bei der Selektion zusätzlich?**

Es ist für mich auch wichtig, dass wir ein harmonisierendes Team, und zwar nicht nur die Reiter selbst, für die WM nominieren können. Ich bin immer darauf bedacht, die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, damit sich dann die Reiter ohne Zwang und Umstellungen auf das Wesentliche fokussieren können.

**Beobachten Sie die Konkurrenz? Wenn ja, welche Schlüsse ziehen Sie daraus?**

Ich denke, das Einzige was wir selbst beeinflussen können, ist unser eigenes Resultat. Wir wollen mit Selbstvertrauen, Zuversicht und einer bestmöglichen Planung an die WM reisen, dabei spielt die Konkurrenz eine untergeordnete Rolle.

**Welches ist Ihr persönliches Ziel an den WEG?**

steckt aber noch in den Kinderschuhen.

**Ziehen Sie bei der Ausbildung und/oder Trainings externe Experten hinzu?**

Mit Thomas Fuchs haben wir ja einen äusserst versierten Coach, der uns zur Seite steht. Zudem arbeiten wir im Mentalbereich mit dem Sportpsychologen Jörg Wetzel zusammen. Und die Reiter haben ja

noch ihre eigenen, vertrauten Trainer.

**Wie werden die Kaderpferde von medizinischer Seite vorbereitet?**

Unsere Equipentierärzte betreuen und überwachen die Pferde bereits an den entsprechenden CSIO-Turnieren. So können sie sich gut ein Bild über die jeweilige Verfassung machen und uns mit den nöti-

## Saisonplanung

### Standortbestimmung

CSIOs der Division I:  
30.4.-5.5. Lummen (BEL)  
15.-18.5. La Baule (FRA)  
29.5.-1.6. St. Gallen  
18.-22.6. Rotterdam (NED)  
10.-13.7. Falsterbo (SWE)  
15.-20.7. Aachen (GER)

### Selektionsprozedere

21. Juli Erstellung Longlist (10 Reiter mit je 2 Pferden)  
Mitte August Vorschlag an SELKO  
21. August Definitive Selektion

**1.-7. September**  
WM in Caen



## Zur Person

### Name

Andy Kistler

### Geburtsdatum

8. Oktober 1954

### Wohnort

Reichenburg SZ

### Beruf

Unternehmer

### Im Amt seit

Mai 2014

### Grösste Erfolge

- 1. Nationenpreis CSIO5\* Lummen (BEL)





Mit Olympiasieger Steve Guerdat hat Equipenchef Andy Kistler den wohl grössten Trumpf in seinem Ärmel. Foto: Dirk Caremans

Mein Ziel ist das gleiche wie bei den Reiterinnen und Reitern: so weit vorne im Klassement wie möglich. Zudem streben wir sicher einen Teamplatz unter den ersten fünf an, damit wir uns direkt für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro qualifizieren können.

**Welches sind die stärksten Konkurrenten der Schweizer Reiter?**

Die Nationenpreissaison ist ja noch jung und es ist schwierig, bereits jetzt eine genaue Prognose abzugeben. Aber die «üblichen Verdächtigen» wie Frankreich, Deutschland oder beispielsweise Grossbritannien werden uns das Leben schon schwer machen.

**Wer ist zu diesem Zeitpunkt Ihr persönlicher Favorit auf Gold im Einzel?**

Auch hier ist es für eine Prognose wohl noch zu früh; ich hoffe aber, dass in der Entscheidung um Einzelgold auch die Schweiz mitreiten wird.

**Eine Prognose: Wie viele Medaillen (Team und Einzel) wird die Schweiz in allen acht Disziplinen gewinnen?**

Das ist schwierig für mich, da ich mich bei den anderen Disziplinen nicht so gut auskenne. Ich hoffe aber,

dass wir aus dem Springen etwas beisteuern können.

**Wo befürchten Sie die grössten Schwierigkeiten?**

Die würden sicherlich entstehen, wenn kurz vor der WM ein Spitzenreiter ausfallen würde oder sich eines der Pferde verletzt.

**Gibt es ein spezielles Ritual mit Ihrem Team und/oder haben Sie einen Glücksbringer?**

Ein Ritual gibt es nicht respektive vielleicht noch nicht. Für mich persönlich habe ich mir fest vorgenommen, selbst nicht nervös zu

werden. Dafür gibt es nämlich keinen Grund. Dem Team Ruhe und Sicherheit vermitteln, das ist vielleicht mein Glücksbringer. Und als mögliches Ritual ist für mich enorm wichtig, einen wirklich guten Teamgeist zu entwickeln.

**Welche Disziplin werden Sie in Caen zusätzlich verfolgen respektive interessiert Sie nebst Ihrer eigenen?**

Ich möchte mich vor Ort eigentlich voll und ganz dem Springen und meinen Reitern widmen und entsprechend habe ich ver-

mütlich keine Zeit, etwas anderes zu besuchen. Ansonsten fasziniert mich aber das ganze Spektrum des Pferdesports. Angefangen bei der Dressur übers Fahren, CC und vor allem auch Para-Dressur. Was diese Reiterinnen und Reiter leisten ist einfach sagenhaft.

**Kennen Sie Ihre sieben Equipenchefkollegen und gibt es zwischen den einzelnen Disziplinen Gemeinsamkeiten oder werden gar Synergien genutzt?**

Noch nicht. Als «älteres» Greenhorn freue ich mich aber sehr, meine Kollegen kennenzulernen. Hinsichtlich Synergien sehe ich mein «Lernpotenzial» eher ausserhalb des Pferdesports, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic: Mit einem Fussballtrainer, einem Tennisequipenchef oder einem Fahrradteammanager.

**Von welchen Sponsoren werden Sie vor, während und nach den WEG unterstützt?**

Wir können auf die bewährten Ausrüstungssponsoren zählen und ich hoffe aber, dass wir aufgrund unserer guten Leistungen an den WEG dann attraktiv für mögliche Disziplinsponsoren sein werden.



**Programm**

**Montag, 1. September**  
11.30-16.50 Uhr  
Trainingsession

**Dienstag, 2. September**  
10-12.45/14.10-17 Uhr  
Zeitspringen (Einzel- und Teamwertung)  
Dotation: 35 000 Euro

**Mittwoch, 3. September**  
10-12.45/14.10-17 Uhr  
Wertung A, 1. Umgang  
(Einzel- und Teamwertung)

**Donnerstag, 4. September**  
15.30-17.50 Uhr  
Wertung A, 2. Umgang, evtl. Stechen  
(Einzelwertung und Final-Mannschaften)  
Dotation Team: 90 000 Euro  
Dotation Einzel: 35 000 Euro  
18 Uhr  
Medaillenzereemonie  
Mannschaften

**Samstag, 6. September**  
13.25-16.50 Uhr  
Wertung A, 2 Umgänge  
(Einzelwertung Top 30)  
Dotation: 90 000 Euro

**Sonntag, 7. September**  
15-16.45 Uhr  
Einzel-Final  
(Pferdewechsel mit den vier besten Reitern)  
Dotation: 47 500 Euro  
16.55 Uhr  
Medaillen-Zereemonie

**Gesamtdotation**  
297 500 Euro

